

Empfehlungen für  
**DIE EINBEZIEHUNG JUNGER  
MENSCHEN IN GEWERKSCHAFTEN**



Zu den wichtigsten Zielen des EGB-Jugendausschusses gehört es, junge Menschen in den Gewerkschaften zu stärken und ihrer Stimme mehr Gewicht zu verleihen, junge Menschen im EGB zu vertreten und die Jugendorganisationen nationaler Gewerkschaften bzw. von Gewerkschaftsverbänden zu unterstützen.

*„Die Gewerkschaften sind in einer existenziellen Krise. Entweder rekrutieren wir zahlreiche neue, junge Mitglieder oder wir werden innerhalb weniger Jahrzehnte nicht mehr als Organisationen mit Massenmitgliedschaft existieren: Wenn sich der gegenwärtige negative Trend gewerkschaftlicher Organisation fortsetzt, werden die Gewerkschaften in Europa in den nächsten 10 Jahren mindestens 11 Millionen Mitglieder verlieren, d. h. 26 % der derzeitigen Mitglieder.“*

*Die große Mehrheit der europäischen Gewerkschaften – in 27 von 31 Ländern – kann den Mitgliederrückgang nicht aufhalten und erlebt eine langsame, aber fast durchgehende Abnahme beim gewerkschaftlichen Organisationsgrad.*

*Auch das Durchschnittsalter der Gewerkschaftsmitglieder ist gestiegen, viele Mitglieder sind zwischen Mitte 40 und Anfang 50. Bei den unter 25-Jährigen ist der Anteil derjenigen, die einer Gewerkschaft beitreten, deutlich gesunken. Dies ist beunruhigend, da zwischen einem frühen Beitritt und dem Verbleib in einer Gewerkschaft ein starker Zusammenhang besteht – Menschen, die in relativ jungen Jahren keiner Gewerkschaft beitreten, werden auch später kaum noch Mit-*

*glied. Die Rekrutierung von mehr jungen Menschen ist daher für das Überleben der Gewerkschaftsbewegung von entscheidender Bedeutung.*

*Viele Gewerkschaften versuchen, neue Mitglieder zu gewinnen, ohne über eine Gesamtstrategie für die Gewerkschaftsarbeit und die Zukunftsaussichten nachzudenken. Um neue Mitglieder anzuwerben und zu binden, muss zunächst analysiert werden, was für und gegen die Mitgliedschaft in den Gewerkschaften einer bestimmten Region oder Branche spricht. Auf dieser Grundlage müssen dann strategische Entscheidungen ermittelt und umgesetzt werden.*

*Daher ermutigen wir die Führungsebenen aller europäischen Gewerkschaften, falls sie dies noch nicht getan haben, jetzt ihre eigenen strategischen Entscheidungen zu treffen, insbesondere in Bezug auf ihre Jugendorganisationen, und bitten um die volle Unterstützung der nationalen und europäischen Gewerkschaftsverbände.“<sup>1</sup>*

**Ziel dieses Dokuments ist es, Gewerkschaften Empfehlungen zu geben, damit es ihnen gelingt, junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Gewerkschaftsstrukturen einzubinden.**

Die Empfehlungen basieren auf den folgenden Quellen, die auch dank der Arbeit des EGB-Jugendausschusses erstellt wurden, nämlich:

## DIE EMPFEHLUNGEN BASIEREN AUF:

- › Erfahrungen unserer Mitglieder und bewährte Verfahren aus ganz Europa
- › Die Ergebnisse einer gemeinsamen Umfrage von EGB und CIF-IAO über die Beteiligung und Vertretung von jungen Menschen in Gewerkschaften in Europa
- › Der Bericht „Intensivierung der Beteiligung von Gewerkschaften als Garantie hochwertiger Arbeitsplätze und Übergänge ins Berufsleben für junge Erwachsene in Europa“ veröffentlicht vom EGB-Jugendausschuss 2018.
- › Der ILO Global Survey „Review of Policies and Actions for the Integration of the Youth into Trade Unions“ (Überblick über Strategien und Maßnahmen für die Integration junger Menschen in die Gewerkschaften)

<sup>1</sup> „The future of youth“ (Die Zukunft der Jugend) Strategiepapier 2019. Auszug aus dem Kapitel „Organise, organise, organise“ (Organisieren, organisieren, organisieren)

# EMPFEHLUNGEN FÜR GEWERKSCHAFTEN

## 1. DATEN ERFASSEN

Die Kenntnis potenzieller Mitglieder ist der erste Schritt, um sie für Ihre Organisation zu gewinnen. Deshalb sind Daten der Schlüssel.

Viele Gewerkschaften führen keine nach Alter aufgeschlüsselten Mitgliederdaten. Folglich können diese Gewerkschaften den Anteil junger Menschen unter ihren Mitgliedern nicht beziffern. Und noch wichtiger: sie können keine Daten extrapolieren, die zeigen, in welchen Branchen diese jungen Menschen hauptsächlich beschäftigt sind und welche Art von Beschäftigung sie haben.

### NACH ALTER AUFGESCHLÜSSELTE MITGLIEDERDATENBANK:

**1.1.** Stellen Sie sicher, dass Ihre Gewerkschaftsorganisation über eine aktuelle Datenbank ihrer Mitglieder verfügt. Die persönlichen Daten der Mitglieder sollten aufgeschlüsselt werden nach: Alter, Geschlecht, Arbeitsmarktsektor und Beschäftigungsbedingungen. Dies liefert nicht nur ein klares Profil der jungen Menschen, die Mitglieder der Gewerkschaft sind, sondern zeigt auch Trends auf dem Ju-

gendarbeitsmarkt. Diese Daten sind unverzichtbar, um Kampagnen und Schulungen auf junge Menschen zuzuschneiden. Darüber hinaus sind die Gewerkschaften mit diesen Informationen besser in der Lage, künftige Führungskräfte unter den jungen Mitgliedern zu identifizieren.

**1.2.** Personenbezogene Daten sind heikel und unterliegen den Datenschutzbestimmungen. Es wird daher empfohlen, dass Ihre Gewerkschaft eine Person benennt, die für die Erhebung und Verwaltung dieser Daten über junge Menschen zuständig und verantwortlich ist. Diese Person sollte auch für die Analyse der Daten und die Ermittlung von Trends zuständig sein.

**1.3.** Nutzen Sie Ressourcen wie nationale Daten und Statistiken, um die Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt, nach Branche und nach Art der Arbeitsverträge aufgeschlüsselt, zu ermitteln. Je mehr Sie über das Profil junger Erwachsener auf dem Arbeitsmarkt wissen, desto besser können Sie Ihre Botschaft zielgerichtet vermitteln und auf ihre spezifischen Bedürfnisse eingehen.



## 2. REKRUTIERUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die aktive Ansprache potenzieller Mitglieder ist der Schlüssel, um neue Mitglieder zu gewinnen und junge Menschen einzubeziehen. Viele junge Menschen sind mit der Arbeit der Gewerkschaften nicht vertraut. Daher müssen die Gewerkschaften zusätzliche Anstrengungen unternehmen, um sie zu erreichen.

Viele junge Menschen haben entweder Schwierigkeiten, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, sind arbeitslos oder arbeiten in atypischen Beschäftigungsformen. Alle von ihnen sind potenzielle Mitglieder.

### JUNGE MENSCHEN GEWINNEN:

- 2.1.** Kommen Sie mit den jungen Menschen früh in Kontakt: Gehen Sie in Schulen, Berufsbildungseinrichtungen und Universitäten, um mit jungen Menschen zu sprechen, noch bevor sie Arbeitnehmer werden. Je früher Sie anfangen, desto besser. Informieren und werben Sie für die Werte der Gewerkschaften. Dadurch wird es wahrscheinlicher, dass die jungen Erwachsenen diese Werte übernehmen und anwenden, wenn sie in die Arbeitswelt eintreten.
- 2.2.** Untersuchen Sie, wie Sie jungen Mitgliedern die Zahlung der Mitgliedsbeiträge erleichtern können. Bieten Sie einen Studierendenbeitrag oder sogar eine kostenlose Mitgliedschaft an. Alternativ könnten Sie jungen Mitgliedern einen Rabatt oder Vorteilskarten anbieten.
- 2.3.** Bieten Sie spezielle Dienstleistungen für junge Menschen und maßgeschneiderte Unterstützungsangebote für verschiedene Gruppen wie arbeitslose Jugendliche und junge Arbeitnehmer in prekären Arbeitsverhältnissen an.
- 2.4.** Entwickeln Sie gezielte Kampagnen für junge Menschen mit dem konkreten Ziel, sie als Mitglieder der Gewerkschaftsbewegung zu werben. Dies kann gelingen, indem man ihnen die Bedeutung der Gewerkschaft in der heutigen Zeit vor Augen führt, sie über ihre Rechte und ihre potenziellen wirtschaftlichen Vorteile informiert und ihnen eine Möglichkeit bietet, sich politisch zu betätigen.
- 2.5.** Berücksichtigen Sie bei der Anwerbung neuer junger Mitglieder die Lebenswelt junger Menschen, indem Sie bei Veranstaltungen auftreten, die als „cool“ und attraktiv gelten (z. B. Konzerte, Festivals, Filmveranstaltungen

usw.). Gehen Sie dahin, wo junge Menschen sind: Festivals oder Veranstaltungen, an denen Sie teilnehmen oder die Sie organisieren können und wo sich in einer entspannten und angenehmen Umgebung Spaß mit relevanten Themen und gewerkschaftlicher „Bildung“ verbinden lässt. Wenden Sie sich gezielt an prekäre Arbeitnehmer und Arbeitslose.

- 2.6.** Der Peer-to-Peer-Ansatz funktioniert am besten. Junge Menschen sollten auch von jungen Menschen angeworben werden, sie sprechen die gleiche Sprache, sie haben die gleichen Probleme. Geben Sie den jungen Mitgliedern Ihrer Gewerkschaft die Möglichkeit, Kampagnen durchzuführen und auf andere junge Menschen zuzugehen. Diese Menschen sind Ihre beste Werbung, investieren Sie in sie.
- 2.7.** Nutzen Sie Ihr soziales Kapital, ermutigen Sie jedes Mitglied der Organisation, sich um neue Mitglieder zu bemühen. Dabei können Auszeichnungen bzw. Vergünstigungen für die Gewinnung neuer Mitglieder helfen. Jedes Gewerkschaftsmitglied kann für seine Gewerkschaft werben.
- 2.8.** Gehen Sie auf marginalisierte Arbeitnehmergruppen zu. Junge Menschen sind keine homogene Gruppe, und unter ihnen gibt es bestimmte gefährdete Gruppen mit jeweils eigenen Problemen. Finden Sie heraus, welche jungen Arbeitnehmer auf dem Arbeitsmarkt gefährdet und unterrepräsentiert sind und bieten Sie ihnen eine maßgeschneiderte Unterstützung an. Gewinnen Sie diese Gruppen mit spezifischen Sensibilisierungskampagnen und unterschiedlichen Partnerschaften und Bündnissen, die ihrer einzigartigen Situation entsprechen.



### 3. JUGENDFREUNDLICHER ANSATZ UND KOMMUNIKATION



Für bestehende und potenzielle junge Mitglieder ist es entscheidend, dass sie über die Arbeit von Gewerkschaften in einer Sprache informiert werden, die für junge Menschen verständlich ist und von ihnen gesprochen wird.

Gewerkschaften haben bereits verschiedene Instrumente und Wege, um mit ihren Mitgliedern zu kommunizieren. Aber in den meisten Fällen sind diese nicht speziell für junge Menschen konzipiert. Junge Menschen verfügen über ausgeprägte digitale Kompetenzen und Fähigkeiten, einige Gewerkschaftsorganisationen haben derzeit keinen Bezug zu diesen Kommunikationsmitteln. Mit Ausnahme von Kampagnen in den sozialen Medien und spezifischer Sensibilisierungsaktivitäten in Schulen/Universitäten, die sich an junge Menschen richten, haben die Gewerkschaften noch keine klaren Strategien entwickelt, um junge Menschen zu erreichen, anzuwerben, zu organisieren und zu fördern.

#### KOMMUNIKATION UND KAMPAGNEN:

- 3.1.** Investitionen in das Image der Gewerkschaft sind entscheidend. Eine einfache und klare Botschaft darüber, wofür die Bewegung steht, ist ein guter Anfang, um jungen Menschen den Beitritt schmackhaft zu machen.
- 3.2.** Sprechen Sie die Sprache der jungen Menschen. Kampagnen, die sich an junge Menschen richten, müssen auf junge Menschen attraktiv und ansprechend wirken. Investieren Sie in gezielte Kampagnen, bei denen Ihre Botschaften zu Ihrer Zielgruppe passen.
- 3.3.** Verwenden Sie Kommunikationsmittel, die junge Menschen ansprechen und ihre Aufmerksamkeit erregen, wie z. B. soziale Medien, Videos, Podcasts oder Newsletter. Junge Menschen kennen sich mit dem Internet aus und sind ständig online.
- 3.4.** Bieten Sie jungen Menschen spezifische und konkrete Hilfe an, z. B. eine Hotline oder einen Chat, an die sie sich bei beruflichen Problemen, Fragen zu den Rechten am Arbeitsplatz usw. wenden können.

## 4. BAUEN SIE EINE STARKE JUGENDORGANISATION IN IHRER GEWERKSCHAFT AUF

Aufbau und Pflege einer Jugendorganisation innerhalb einer Gewerkschaft hat viele Vorteile, nicht nur für junge Mitglieder, sondern für die Gewerkschaft insgesamt, wie z. B.:

- › echte Mitarbeit junger Menschen in der Gewerkschaft,
- › systematische Beschäftigung mit Jugendthemen,
- › Kapazitätsaufbau von Jugendgewerkschaften und Investitionen in personelle Ressourcen.

### AUFBAU EINER JUGENDORGANISATION:

**4.1.** Richten Sie eine Jugendorganisation (JO) ein, z. B. einen Jugendausschuss, der ein ständiges Gremium für junge Gewerkschaftsaktivisten bietet. Sie sollte eine eigene Satzung haben, um ihre Autonomie von der Gewerkschaftsorganisation zu gewährleisten. Gleichzeitig sollte die JO

in der Satzung der Gewerkschaftsorganisation verankert werden. Außerdem sollte die JO auch einen klaren Aufgabenbereich besitzen, der in der Satzung definiert und der gesamten Organisation bekannt ist. Die Autonomie der JO ermöglicht es jungen Mitgliedern, die für sie relevanten Themen zu diskutieren.

**4.2.** Richten Sie regelmäßige Sitzungen für die Mitglieder der JO ein. Sitzungen können real, aber auch digital stattfinden, insbesondere wenn die Anreise zeitaufwendig ist.

**4.3.** Eine autonome und aktive JO ist der erste Schritt zur Schaffung eines Netzwerks von und für junge Menschen. Ein solches Netzwerk ist eine Chance, neue Mitglieder zu gewinnen, aber sie bietet Gewerkschaften auch die Möglichkeit, sich an die neuen Trends in Bezug auf Kommunikation und Digitalisierung anzupassen.



## 5. INVESTIEREN SIE IN IHRE JUGENDORGANISATION

Investieren Sie finanzielle, personelle und materielle Ressourcen, um sicherzustellen, dass die JO funktionieren kann. Stellen Sie alle Ressourcen bereit, die zu einer voll funktionsfähigen Organisation und positiven Ergebnissen führt.

JO sind in der Regel keine finanziell unabhängigen Organisationen; ihre eigenen Ressourcen sind begrenzt und sie sind in hohem Maße von der Unterstützung der Gewerkschaftsorganisation abhängig. Wenn nicht genug in sie investiert wird, ist es kein Wunder, wenn junge Mitglieder wegbleiben.

### RESSOURCEN FÜR JUGENDORGANISATIONEN:

**5.1.** Unterstützen Sie Ihre JO mit einem bezahlten Sekretariat, einer/m Jugendkoordinator/in bzw. Jugendreferentin/-referenten, die in der Lage sind, an den Fachthemen zu arbeiten und die Arbeit regelmäßig zu kontrollieren, insbesondere wenn die Leitung der Jugendorganisation ehrenamtlich tätig ist. Ein Mitarbeiter in Vollzeit, der direkt mit den jungen Mitgliedern und für sie arbeitet, kann die Kontinuität der Arbeit und dauerhafte Aktivitäten gewährleisten. Diese Person sollte sich voll und ganz dieser Aufgabe widmen: Sie sollte spezifische Mechanis-

men und Strategien entwickeln, um junge Menschen anzusprechen, und „vor Ort“ und dort präsent sein, wo und wann sie gebraucht wird.

**5.2.** Richten Sie für die JO einen eigenen Arbeitsbereich mit der entsprechenden Ausrüstung ein. Ein Ort, an dem sich die Mitglieder treffen und arbeiten können.

**5.3.** Stellen Sie ausreichende finanzielle Unterstützung für die Umsetzung eines Jugendprogramms und entsprechender Maßnahmen zur Verfügung. Autonomie der JO bedeutet auch, dass sie ihre finanziellen Ressourcen selbst verwaltet. Auf diese Weise können junge Menschen ihre Ideen umsetzen und Rechenschaftspflicht lernen.

**5.4.** Unterstützen Sie die JO bei Bedarf bei der Beschaffung externer finanzieller Mittel, wie z. B. Projektfinanzierung, Sponsorengelder, Unterstützung von Stiftungen usw., indem Sie z. B. beim Verfassen von Projektanträgen Fachwissen bereitstellen.

**5.5.** Fördern Sie Aktivitäten und Initiativen für junge Menschen durch moralische und politische Unterstützung und eigenes Engagement.



## 6. BETEILIGUNG VON JUGENDORGANISATIONEN AN ENTSCHEIDUNGSPROZESSEN

Die Einbeziehung junger Menschen in Gewerkschaften sollte nicht nur darauf abzielen, die passive Mitgliedschaft zu erhöhen, sondern vielmehr eine sinnvolle Beteiligung junger Menschen an der Gewerkschaftsarbeit gewährleisten. Dies stärkt nicht nur die Jugendorganisation, sondern kann der Gewerkschaft auch helfen, in personelle Ressourcen zu investieren.

Junge Mitglieder sind noch immer zu wenig in den Entscheidungsgremien und -prozessen von Gewerkschaftsorganisationen vertreten. Junge Menschen sollten in der Gewerkschaft eine wichtigere Rolle spielen. Gegenwärtig haben sie nicht genug Spielraum, und das nicht nur auf politischer Ebene.

### JUGENDBETEILIGUNG:

- 6.1.** Seien Sie offen für die Vorschläge junger Menschen zu allen Themen, nicht nur den Themen, die sie selbst betreffen. Ihnen erscheinen sie vielleicht unwichtig oder ungewöhnlich, aber für sie sind sie wichtig.
- 6.2.** Ermöglichen Sie jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in Gewerkschaften eine stärkere Beteiligung an Entscheidungsprozessen (innerhalb der Gewerkschaft), beziehen Sie sie ein und hören Sie ihnen zu, geben Sie ihnen Entscheidungsbefugnis und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen.
- 6.3.** Stellen Sie sicher, dass Jugendvertreter in der Gesamtgewerkschaft garantiert die Macht haben, in den höchsten Entscheidungsgremien zu sprechen und abzustimmen.
- 6.4.** Legen Sie Jugendquoten fest, d. h. einen bestimmten Anteil junger Menschen in Entscheidungsgremien.
- 6.5.** Fragen Sie junge Mitglieder nach Ihren Problemen und Herausforderungen und hören Sie ihnen zu, um Strategien, Kampagnen oder Aktionspläne zu entwickeln, die Lösungen und Möglichkeiten bieten.
- 6.6.** Auch bei weniger formellen Entscheidungsprozessen (regelmäßige Treffen, Arbeitsgruppen usw.) sollte darauf geachtet werden, dass die Meinung junger Menschen gehört und berücksichtigt wird.
- 6.7.** Sorgen Sie dafür, dass die Perspektive junger Menschen in alle gewerkschaftlichen Strategien und Aktionspläne einbezogen wird. Jugendbezogene Themen müssen in die reguläre Arbeit der Organisation einbezogen werden. Es ist wichtig, nicht nur Chancen zu bieten, sondern auch angemessene Unterstützung und Engagement. Dies motiviert junge Menschen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern. Außerdem entsteht so Vertrauen innerhalb der Organisation.



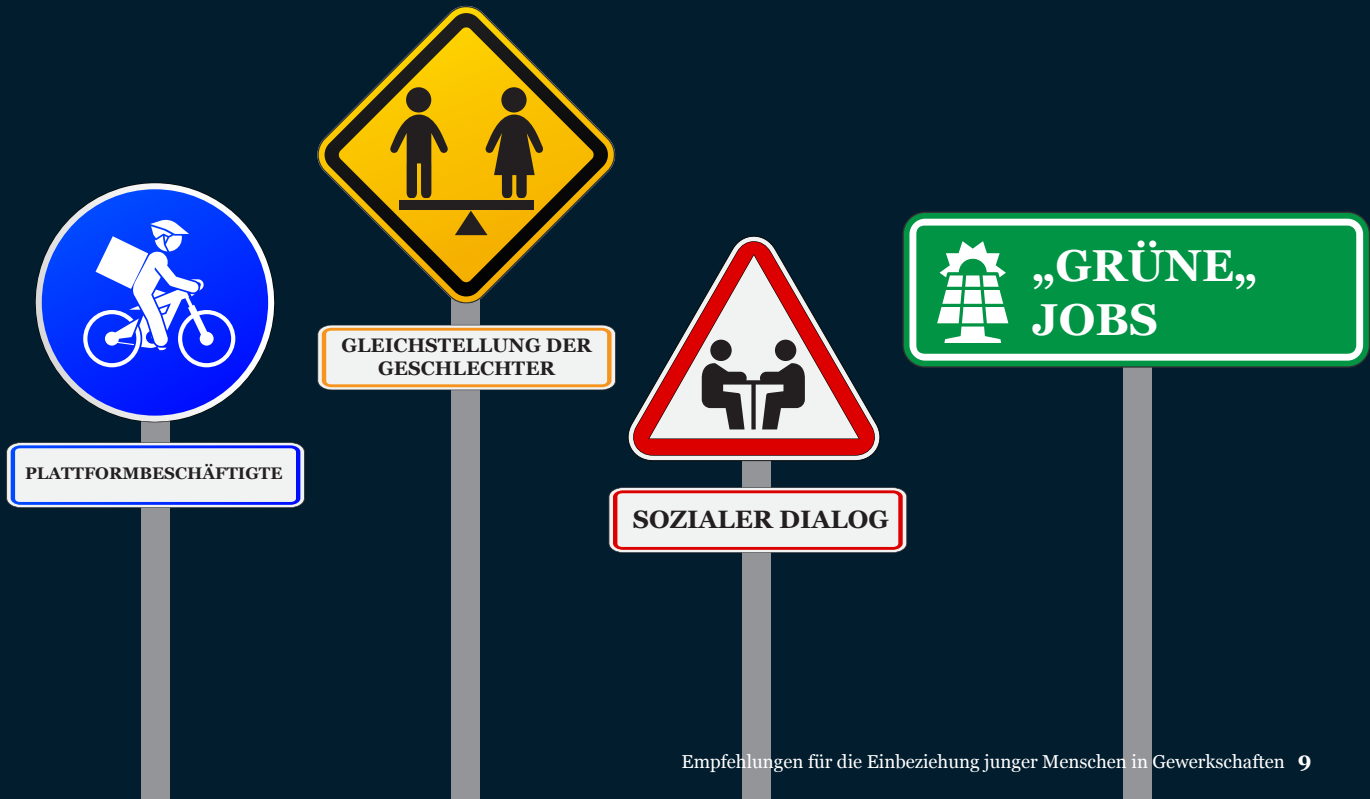


## 7. GEWERKSCHAFTSPOLITIK FÜR JUNGE MENSCHEN

Die Gewerkschaftsarbeit muss die Herausforderungen und Bedürfnisse junger Menschen berücksichtigen. Diese Herausforderungen werden nicht immer wahrgenommen und sind spezifisch für junge Menschen oder bestimmte junge Zielgruppen. Daher sollte die Politik für solche Themen offen sein und sie gezielt ansprechen.

### RICHTLINIEN:

- 7.1. Setzen Sie sich mit den Herausforderungen auseinander, denen junge Menschen auf dem Arbeitsmarkt gegenüberstehen. Erarbeiten Sie spezifische politische Strategien und Gesetzesinitiativen zur besseren Förderung ihrer Rechte, zur Erleichterung ihres Zugangs zum Arbeitsmarkt und zur Schaffung hochwertiger und grüner Arbeitsplätze. Entwickeln Sie Strategien zu Themen wie Lehrstellen, Praktika, Jugendarbeitslosigkeit, prekäre Arbeit, Plattformarbeit, Jugendlöhnen, Null-Stunden-Verträgen, Diskriminierung (aufgrund des Alters und anderer Gründe) usw.
- 7.2. Erweitern Sie das Spektrum der Themen, mit denen sich die Gewerkschaft befasst, um Fragen, die jungen Menschen besonders wichtig sind. Finden Sie heraus, für welche Bereiche sich junge Menschen interessieren und wie diese Bereiche mit der Arbeit von Gewerkschaften zusammenhängen, und stellen Sie Verbindungen her. Mögliche Themen: Umwelt, Migration, LGBTQI+-bezogene Themen, Gleichstellung der Geschlechter, prekäre Arbeit und atypische Beschäftigung, Plattformarbeit, soziale Gerechtigkeit usw.
- 7.3. Beziehen Sie junge Mitglieder in den sozialen Dialog, in Verhandlungen und Tarifverhandlungen ein.
- 7.4. Untersuchen Sie, welche Rechtsvorschriften (national und international, einschließlich von Übereinkommen) Instrumente bieten, um junge Menschen besser zu schützen. Dadurch erhalten Sie auch Werkzeuge, um junge Menschen und ihre Bedürfnisse gegenüber den Behörden und der übrigen Bevölkerung besser sichtbar zu machen.



## 8. KAPAZITÄTSAUFBAU JUNGER GEWERKSCHAFTERINNEN UND GEWERKSCHAFTER

Investitionen in personelle Ressourcen verbessern die Arbeit von Gewerkschaftsführung und Jugendorganisationen und damit auch die Situation junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt. Gleichzeitig unterstützen sie die Arbeit der Gewerkschaft selbst und vermitteln den Gewerkschaftsmitgliedern die nötigen Kompetenzen.

### KAPAZITÄTSAUFBAU:

- 8.1.** Ermöglichen Sie jungen Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern die Teilnahme an von der Gewerkschaft angebotenen Bildungsaktivitäten und Schulungen. Bieten Sie auch spezielle Jugendkurse nur für junge Mitglieder an. Stellen Sie sicher, dass diese Angebote den Bedürfnissen der jungen Mitglieder und ihren Interessen entsprechen. Denken Sie daran, dass marginalisierte junge Menschen besondere Bedürfnisse haben, die erfüllt werden sollten.
- 8.2.** Bieten Sie jungen Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern die Möglichkeit, an Gewerkschaftsschulungen im Ausland teilzunehmen und von Gleichaltrigen neue Strategien zu erlernen.
- 8.3.** Investieren Sie in den Kapazitätsaufbau junger Gewerkschafter in den Bereichen Tarifverhandlungen, Interessenvertretung und Lobbying. Am meisten lernt man in der Praxis, daher sollten sie in diese Prozesse einbezogen werden.
- 8.4.** Investieren Sie durch Mentorenprogramme und Coaching in neue junge Mitglieder und stellen Sie den Wissenstransfer sicher.



## 9. ZUSAMMENARBEIT UND VERNETZUNG FÖRDERN

Die Vernetzung und Kooperation mit anderen Organisationen kann die Rolle einer gewerkschaftlichen Jugendorganisation, ihre Sichtbarkeit und Reichweite stärken und ihre Fachkompetenz erhöhen.

### ALLIANZEN SCHAFFEN:

- 9.1. Kartieren Sie Jugendnetzwerke und identifizieren Sie Organisationen, mit denen eine Partnerschaft möglich ist – Gewerkschaften können oft Verbündete finden, wenn es um Jugendfragen geht. In vielen Ländern gibt es Jugendräte, die auf regionaler und lokaler Ebene aktiv sind.
- 9.2. Schließen Sie Partnerschaften zu themenspezifischen Fragen. Es gibt verschiedene lokale, nationale bzw. internationale Organisationen, die sich in den Bereichen Jugend, Geschlecht, Gleichstellung, Umwelt usw. engagieren und die Arbeit einer Gewerkschaft unterstützen können. Gleichzeitig erhöht dies die Sichtbarkeit des gewerkschaftlichen Engagements und kann sogar neue Mitglieder anziehen.
- 9.3. Suchen Sie nach bewährten Verfahren für die Beteiligung junger Menschen in Gewerkschaften in anderen Ländern oder Dachorganisationen und geben Sie diese Informationen weiter. Setzen Sie diese Beispiele in Ihrer eigenen Organisation in die Praxis um.
- 9.4. Beteiligen Sie junge Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter an der Arbeit auf regionaler und europäischer Ebene, wo sie Erfahrungen austauschen, von Gleichhaltigen lernen und neue Ideen aufnehmen können, die sie dann auf lokaler bzw. nationaler Ebene umsetzen.





[www.etuc.org/en/issue/youth](http://www.etuc.org/en/issue/youth)



[www.facebook.com/etucyouth/](https://www.facebook.com/etucyouth/)



[www.twitter.com/etuc\\_youth/](https://www.twitter.com/etuc_youth/)

Boulevard Roi Albert II, 5  
B-1210 Brussels, Belgium  
+32 (0)2-224 04 11

CONFEDERATION  
**SYNDICAT  
EUROPÉEN  
TRADE UNION**  
youth

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**  
Labour Relations  
and Social Dialogue  
Bratislava · Warsaw · Belgrade